



ZUFÜTTERUNG AUF DEM PRÜFSTAND

→ Kühe verwerten sogar dürre Weiden

Kühe finden auch auf extensivem Dauergrünland mehr nahrhaftes Futter als man denkt.

AUTORINNEN, AUTOR:

Uta Dickhoefer¹, Elizabeth Velasco¹, Sören Binder², Bettina Egle³, Corinna Nieland⁴, Sigrid Griese², Jessica Werner¹

¹ Universität Hohenheim, ² Bioland Beratung GmbH, ³ Demeter Beratung, ⁴ Demeter e. V., Forschungscoordination

DARUM GEHT'S:

Milchviehhalter sollten das Potenzial extensiver Weiden nicht unterschätzen. Es lohnt sich, Beweidung und Zufütterung genauer aufeinander abzustimmen.

Selbst unter ungünstigen Voraussetzungen bietet Grünland Potenzial für die Milchproduktion. Dies gilt sogar in trockenen Jahren und auf extensiven Dauerweiden. Das hat das Forschungsprojekt GrazyDaiSy ermittelt.

Grundsätzlich müssen Bio-Tierhalterinnen und -Tierhalter auf die zunehmend variablen Witterungsbedingungen mit einer angemessenen Zufütterung reagieren. Allerdings sollten sie die Menge und Qualität der Weideaufwüchse sorgfältig einschätzen, um die Zufütterung richtig abzustimmen. So lässt sich vermeiden, dass unnötig Teile des Winterfutters vorzeitig verbraucht werden. Ein Patentrezept kann es allerdings nicht geben.

Zuwachs auch im trockenen Sommer

Denn das Zusammenspiel aller Faktoren ist entscheidend für den Weideerfolg, wie die wissenschaftlichen

Auswertungen auf 27 Bio-Milchviehbetrieben im Südosten Baden-Württembergs aus dem Jahr 2018 zeigen. Von Juli bis September wurde im Stall und auf der Weide das Futter sehr detailliert erfasst. Die Betriebe wirtschaften in vier agrarökologisch unterschiedlichen Naturräumen. Darunter waren Grünland- und Gemischtbetriebe. Es herrschte eine ausgeprägte Trockenheit in Verbindung mit Hitze. Die Weideflächen waren augenscheinlich nicht ertragreich. Dennoch haben die Grünlandproben vor Ort gezeigt, dass den Tieren eine relevante Menge an Biomasse zur Verfügung stand – sogar in einer zumindest durchschnittlichen Qualität.

Mit fortschreitender Trockenheit fütterten die Landwirtinnen und Landwirte im Projekt aber zu, um den potenziell geringeren Weideaufwuchs auszugleichen. Bei der wissenschaftlichen Betrachtung gab es jedoch keinen Zusammenhang zwischen der Futterbiomasse auf den Weiden und der im Stall angebotenen Futtermenge. Den Betriebsleitern und -leiterinnen gelang es offensichtlich nicht, die Zufütterung im Stall optimal an die Situation auf der Weide anzupassen. Es stellte sich heraus, dass Kraftfutter weniger zur Milchleistung beiträgt als erhofft. Daher sollten Milchviehhalter und -halterinnen die Zufütterung immer wieder auf den Prüfstand stellen.

Im Forschungsprojekt wurde die oberirdische Biomasse, die Artenzusammensetzung und der Futterwert der Weidevegetation erfasst. Die scheinbare Verdaulichkeit der organischen Masse und der Energiegehalt der Rationen wurde anhand der Rohproteinkonzentration im Kot von fünf laktierenden Kühen pro Betrieb geschätzt. Der Energiebedarf der Kühe für Erhaltung und

Leistung wurde abgeleitet, um die Futter- und Energieaufnahme der Tiere im Stall und auf der Weide sowie den Milchertrag aus dem Weidefutter zu berechnen.

Regenmesser untauglich für Prognose

Die Menge und Qualität des Weideaufwuchses sowie die Futteraufnahme und Leistung der Tiere variierten stark zwischen den Betrieben. Es zeigten sich aber keine Unterschiede in der Milchleistung, die der un-

terschiedlichen Artenzusammensetzung des Aufwuchses, den Betriebstypen oder Weidesystemen zuzurechnen wären. Es gab auch keinen Zusammenhang zwischen dem Niederschlagsvolumen und der Menge und Qualität der Futterbiomasse auf den Weiden. Auch aus Merkmalen der Witterung, des Managements, der Weide oder der Tiere ließen sich kaum Korrelationen ableiten. Dies deutet darauf hin, dass nicht einzelne Faktoren den Wert des Weidegangs bestimmen.

Die mittlere Futterbiomasse auf den Weiden der Betriebe im Sommer 2018 lag zwischen 122 und 1.208 kg Trockenmasse (TM)/ha. Dies entspricht zwischen 3 und 26 Prozent des Jahresertrags in der Region. Der Futterwert war meist hoch (siehe Kasten). Die Futtergaben im Stall zeigten eine weite Spannbreite.

Trockene Weiden ergiebiger als gedacht

Im trockenen Sommer 2018 nahmen die Kühe auf der Weide täglich bis zu 13 kg TM/Tier auf. Das entsprach etwa 81 Prozent ihrer Gesamtfutteraufnahme. Der Milchertrag aus dem Weidefutter schwankte zwischen 0 und 1.064 kg energiekorrigierte Milch pro Hektar und Tag. Es zeigt sich, dass zumindest einige Betriebe trotz fehlender Niederschläge hohe Milchleistungen vom Grünland erzielen konnten.

Die Weidenutzung ist zentrales Element der ökologischen Milchrinderhaltung. Die extensiven Dauerweiden im Südwesten Deutschlands weisen jedoch häufig geringere Erträge als Kulturgrünland auf und zumindest teilweise schlechtere Futterqualität. Um den Weideaufwuchs richtig einzuschätzen, ist es notwendig, die Flächen regelmäßig zu begehen. Plattenmessgeräte beispielsweise helfen, die Aufwuchsmenge zu schätzen. Ziel sollte sein, dass jeder Betrieb das Potenzial seiner Weide bestmöglich nutzt. ←

Diese Ergebnisse sind Teil des CORE Organic Plus-Projekts GrazyDaiSy, es wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. Praxisnahe Tipps finden Sie in Kürze in einem Merkblatt auf www.bioland.de/fachinfos/merkblaetter

→ Vielfalt der Naturräume

Individuelle Futterstrategien sind nötig

Folgende Daten von 27 Bio-Milchviehbetrieben im Südosten Baden-Württembergs gingen in die Auswertung ein:

- Betriebsstruktur, Zusammensetzung der Herden, Fütterungsmanagement, Herdenmanagement, Art, Größe und Nutzung der Weiden
- Sofern verfügbar auch Informationen aus externen Datenbanken wie HI-Tier, FIONA oder der Milchleistungsprüfung
- Milchertrag aus dem Weidefutter: zwischen 0 und 1.064 kg

Futtersituation:

Von der Weide:

- mittlere Biomasse zwischen 122 und 1.208 kg TM/ha
- Rohprotein von 120 bis 282 g/kg TM
- neutrale Detergenzienfaser von 319 bis 579 g/kg TM
- umsetzbare Energie von 8,6 bis 10,8 MJ/kg TM.

Im Stall:

- tägliche Ration
- Konzentratfutter zwischen 0 und 3,2 kg TM/Tier
- Raufutter von 4 bis 19 kg TM/Tier

QUELLE: GRAZYDAISY

bioland-Fachmagazin

Oberleitner
WINDSCHUTZ GmbH
Co.KG
www.oberleitner-windschutz.com



ADK Planenrolltore

Hoher Anspruch - starke Leistung
bei Windschutzsystemen & Toren

info@oberleitner-windschutz.com



Protexo® plus - 20m x 6m

SANDA®
Sandbettwabe

- Expresseinbau
- Optimierte Sandtaschen
- Premiumqualität
- Höhere Flexibilität



Bei Fragen rufen Sie uns einfach an - wir beraten Sie gerne! Tel. 08074 915 700-0